

d'Nassreider Zeit Schrift

Gemeindezeitung - Jahrgang 2022 - Ausgabe Nr. 1/22 - April 2022



Osterpfadfinder

Seite 4



FASCHINGSZEIT IM KINDERGARTEN

Hoch geht's her bei der Kindergartengruppe im „Untergrund“ der Volksschule.

Seite 14



WAHLZEIT IN DER GEMEINDE

Hochrechnung gibt's keine, sondern das Endergebnis der GR-&BGM-Wahl.

Seite 9



Foto© Christian Vorhofer

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Nassereitherinnen und Nassereither!

Die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen sind geschlagen. Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte wurden von Bürgermeister Herbert Kröll bereits angelobt und die Mitglieder für die Ausschüsse gewählt. Jetzt kann die gemeinsame Arbeit im Gemeinderat für die nächsten 6 Jahre begonnen werden. Für uns als Redaktionsteam ist es wieder an der Zeit auf die Aktivitäten unserer Vereine und Organisationen zurückzublicken und auf Neues aufmerksam zu machen. Coronabedingt zwar eingeschränkt konnten trotzdem einige Aktivitäten stattfinden. So waren der Besuch unserer Kindergartenkinder im Fasnachtsmuseum oder das Kasperltheater im Turnsaal der Volksschule Höhepunkte für unsere Kleinsten im Fasching. Aber auch die Kinderkrippe zeigt uns dieses Mal kunterbunte Einblicke in ihre Tagesabläufe. Der Bogen an Informationen ist breit gespannt. So blickt z.B. der Skiclub Nassereith trotz mäßiger Schneelage auf eine erfolgreiche Saison zurück und aus dem Heim Via Claudia erhalten wir Einblicke in die letzten zwei Jahre der Pandemie. Trotz alledem will sich Frühlingsstimmung nicht so recht breit machen. Zu hoch sind immer noch die coronabedingten Fallzahlen und der Krieg in der Ukraine tut sein Übriges dazu. Fürchterliches spielt sich mitten in Europa ab. Familien werden getrennt, Frauen und Kinder sind gezwungen zu flüchten und müssen ihre Ehemänner und Väter zurücklassen. Und da finden sich, gerade auch in unserer Dorfgemeinschaft, immer wieder ganz tolle Menschen die sich ehrenamtlich besonders engagieren, Spendensammlungen organisieren und mithelfen diese Not ein wenig zu lindern. Vielen Dank auch an dieser Stelle diesen Mitbürgerinnen und Mitbürgern für ihre tatkräftige Hilfe und natürlich auch allen Spenderinnen und Spendern für ihre Unterstützung.

***So darf ich euch auch im Namen
des Redaktionsteams ein
frohes Osterfest wünschen.***

Euer

Christian Öfner

redaktion@dnassreider.at

Inhalt

Gespräch mit Pflegedienstleiterin Pfefferle	3
Wohngemeinschaft im Osterdeko-Fieber	4
Demenz verständlich erklärt	5
Unterstützung der Ukraine-Flüchtlinge	6
Spendenübergabe im Gemeindeamt	7
Pool-Befüllung durch den Wassermeister	8
Stimm- und Prozentangaben zur Gemeinderatswahl	9
„Story-Teller“ berichtet Geschichten	10
Der Platzhirsch röhrt und feiert	11
Mei dia viele Komitee-Ärbeit, dia dargeit	12
„Masse Klaus“ bremst Rohwurst-Konkurrenz aus!	13
Es isch a schiane Zeit, wenn´s Kindergärten-Fäsching geit	14
Juchee, Rasierschaum ist unser Schnee!	15
Trau, schau, Schulhausbau	16
Sternsinger unterwegs	18
Krieg in der Ukraine macht betroffen	19
Über die Zivildiensttätigkeit beim RK Nassereith	20
Feuerwehr sammelt historische Fotos und Geschichten	21
Skiclub intensiv kreativ	22
Messmer-Spurensuche und Bilderdokumentation	23

 **ADEG**
LARCHER

WILLKOMMEN DAHEIM

T. 05265 20060

Von Isolde Kranewitter

2 Jahre Corona ...

Und nicht allzu viel hat sich verändert im Heim Via Claudia ... oder doch? Simone Pfefferle im Gespräch - die Maske wurde nur fürs Foto abgenommen.

Nach der Geburt ihres Sohnes Johann im Dezember 2019 war Simone Pfefferle ein Jahr lang nur geringfügig im Heim angestellt. „Während dieser Zeit haben Heimleiter Arnold Schett und Pflegedienstleiter in Vertretung Marko Enns- mann Unglaubliches geleistet!“, schenkt sie ihren Kollegen Lob. Seit Dezember 2020 ist Simone Pfefferle wieder mit 20 Wochenstunden im Einsatz, und der Beginn der Corona Pan- demie hat sich nun zum zweiten Mal ge- jährt.

„Ich kann mich noch gut erinnern, als die ersten positiv ge- testeten Fälle in Tirol aufgetreten sind waren wir im Heim schon recht ratlos, ob das von uns verwendete Desinfektions- mittel überhaupt wirksam gegen das Virus ist. Auskunft da- rüber zu erhalten war sehr schwierig.“ Konkret war das der Faschingsdienstag 2020. Ende März gab es dann die ersten coronapositiven Bewohner im Heim Via Claudia – und keiner- lei Erfahrungswerte... Alle MitarbeiterInnen mussten sich mit Schutzkleidung verhüllen, nur: Es gab fast keine! Das habe sie sehr belastend empfunden, erzählt Simone Pfefferle. „Ich bin normal immer zuversichtlich – aber nicht zu wissen, woher wir Handschuhe und Mund-Nasenschutz bekommen sollten, war sehr stressig. Marko Ennsmann und sein Vater Toni ha- ben in Eigenregie Gesichtsvisiere gebastelt, und Anja Schranz hat in Windeseile mit Helferinnen Masken genäht.

„Diesen Ausnahmezustand hätte ich mir vorher nie vorstellen können“, so die Pflegedienstleiterin. Und nach all den Jahren, in denen das System der ehrenamtlichen BesucherInnen auf- gebaut wurde – zusätzlich zu den familiären Besuchern – war es plötzlich totenstill. Absolute Besuchersperre, „das war sehr belastend für uns Angestellte, für die Heimbewohner sowieso und auch für deren Angehörige“.

So wie in vielen Lebensbereichen, so wurde man auch im Heim schnell kreativ und versuchte mittels Privathandys und Tablets wenigstens virtuelle Begegnungen zu ermöglichen. Wie damals von der Regierung verlautbart, so hieß es auch von Anfang an im Heim „testen, testen, testen“. Die Mitarbei- terInnen im Heim sowie die BewohnerInnen waren die ersten im Dorf, die geimpft wurden. Da seien Heimleiter Schett und Dorfarzt Mayer stets vorausschauend aktiv gewesen – und sind es immer noch. „Wir dachten, die erste Impfung wäre die Erlösung“, aber das hat sich natürlich nicht bewahrheitet.

Nun (bei Redaktionsschluss Mitte März) merke man im Heim noch relativ wenig Erleichterungen. Die Infektionszahlen sind immer noch immens hoch (17.März 2022: 52000 Neuinfektio- nen in Österreich) und die Einschränkungen notwendigerweise auch groß. Was war aus heutiger Sicht das Belastendste? „Die Tatsache, nicht genug Schutzkleidung zu haben und die Kontak- treduktionen“, sagt Simone Pfefferle. Und was hat letztendlich Mut gemacht in dieser schwierigen Zeit? „Der Zusammenhalt im Haus, alle haben alles gegeben!“

Die anfänglich euphorische öffentliche Wertschätzung (Ihr seid un- sere Helden etc) war nicht von langer Dauer, und die versproche- nen Prämien sind lange nicht ausbezahlt worden. „Ärgerlich war auch, dass neue Maßnahmen oft zuerst in der Presse zu lesen wa- ren, bevor wir Informationen bekommen haben“. Diese Strategie seitens Regierung scheint in der Tat verwunderlich.

„Das alles war und ist ermüdend und zermürend, wir tragen ja viel Verantwortung!“ Und trotzdem schaut Simone positiv in die Zukunft und freut sich, dass ihre erfolgreich begonnene Hospiz – und Palliativ Care-Arbeit jetzt weiter ausgebaut wird. Vier neue Garconnieren für betreubares Wohnen sind so gut wie einsatzbe- reit. Was sie sich wünscht, ist eine baldige Wiederaufnahme der zahlreichen Aktivitäten (z.B. Heim-Café oder Candle-light-Dinner) und: Ferialarbeiter sowie Zivildienstler sind immer herzlich willkom- men! „Wir bieten einen attraktiven Arbeitsplatz“ ist sie überzeugt – und wir sind überzeugt, ein tolles Heim im Dorf zu haben.



www.rastland.com

G'schichten aus der
Wohngemeinschaft Via Claudia



Osterpfad 2022

Viele Wochen liefen die Vorbereitungen für den heurigen Osterpfad auf Hochtouren. Dieses Projekt der Psychosozialen Wohngemeinschaft Via Claudia ist jetzt im April zu bewundern.

Der Osterpfad ist eine künstlerische Gestaltung des Spazierweges – Leite/ Reitgassele, mit selbst gebastelter Dekoration und kleinen Informations-Tafeln zum Thema Ostern.

Seit dem 22. März kann man den Osterpfad besichtigen. Bei der Gestaltung der Dekoration haben alle 15 KlientInnen der Psychosozialen Wohngemeinschaft tatkräftig gearbeitet, gebastelt und gemalt. Alle Ausstellungsstücke sind handgemacht und haben die Tagesstruktur in der Wohngemeinschaft der letzten Monate bestimmt.

**Der Osterpfad kann bis zum
22. April 2022 begutachtet werden.**



**Bei Interesse an der ausgestellten
Dekoration, bitte telefonisch melden.
Tel 05265 5236**



**Bauunternehmen
Vollwärmeschutz
Sandstrahltechnik
Gerüstbau & -verleih
Erdbau**



Ferrari - Zoller OG
A-6465 Nassereith · St. Wendelin 24
Tel. +43 (0) 664 / 21 226 41 · Fax +43 (0) 5265 / 20049
office@ferrari-bau.at · www.ferrari-bau.at

Demenz

Vom Rundum Gesund Team in Zusammenarbeit mit PDL Simone Pfefferle

Jeder Mensch sammelt in seinem Leben Erfahrungen und Wissen, somit füllt sich sein Speicher (Gehirn) - vergleichbar mit einem vollen Bücherregal. Stell dir vor, ab einem gewissen Zeitpunkt vergisst du immer mehr, und deine Erfahrungen und dein Wissen gehen verloren. So als ob die gesammelten Bücher (Wissen- Erfahrungen) aus deinem Bücherregal fallen. An die einzelnen Bücher (Lebensabschnitte) welche noch im Bücherregal sind, kannst du dich noch erinnern, der Rest ist verloren.

Diese metaphorische Darstellung sollte es erleichtern die Demenz-Erkrankungen zu verstehen. Im anschließenden Text wurde ein **Interview** zum Thema Demenz mit der Pflegedienstleitung vom Alten- und Pflegewohnheim Via Claudia **Fr. DGKP Simone Pfefferle** geführt.

Welche ersten Anzeichen weisen auf eine demenzielle Erkrankung hin?

Im Alter ist ja ein gewisses Maß an Vergesslichkeit normal, z.B. dass der Haustürschlüssel verlegt worden ist, oder dass die Brille nicht gefunden wird. Für eine Demenz spricht, wenn die Vergesslichkeit andauert und über die Monate sogar schlimmer wird. Die Betroffenen vergessen ganze Erlebnisbereiche und können sich trotz intensiven Nachdenkens nicht daran erinnern. Betroffene können Anweisungen nicht mehr Folge leisten.

Welche Formen der Demenz gibt es?

Grundsätzlich unterscheidet man primäre und sekundäre Demenzformen. Zu den primären Formen gehört unter anderem auch die bekannteste, die Alzheimer-Demenz. Von einer sekundären Demenz spricht man, wenn der geistige Verfall Folge einer anderen organischen Erkrankung ist. Diese tritt z.B. sehr oft in Kombination mit einer Parkinson-Erkrankung auf, kann aber auch Folge eines übermäßigen Alkoholkonsums sein.

Wie kann man einen demenziell erkrankten Menschen bestmöglich begleiten bzw. unterstützen?

Mir gefällt der Ansatz von Naomi Feil (=deutschamerikanische Gerontologin) – sie hat die Validation entwickelt. Validation ist eine Methode für den Umgang mit dementen Menschen. Naomi Feil hält es für wichtig „in den Schuhen des anderen zu gehen“ und meint damit, dass man sich als Betreuungsperson in die Welt des Betroffenen begibt und versucht die Welt mit

dessen Augen zu sehen. In der Praxis heißt das, z.B. dass man dementen Menschen nie eine „Warum“-Frage stellen soll

Gibt es medikamentöse Unterstützung?

Am wesentlichsten erscheint mir, dass der Betroffene liebevoll begleitet wird. Da die Diagnose „Demenz“ sehr oft schambefahet ist, wird ärztliche Hilfe leider meist recht spät in Anspruch genommen. Auch wenn bis heute eine Heilung der Demenz nicht möglich ist, ist es wichtig, dass sich Betroffene ehest möglich in Behandlung begeben da der Verlauf schon verzögert werden kann.

Welche Probleme können bei der Bewältigung einer Demenz auftreten?

Oft geht eine Depression mit der Demenz einher – der Demenzerkrankte erlebt, dass er/ sie nicht in gewohnter Weise am Leben teilnehmen kann und erlebt unter Umständen Ausgrenzung. Nicht selten kommt es in weiterer Folge auch zu Aggressivität, Schlaflosigkeit, Wahnvorstellungen oder Sinnestäuschungen.

Wo können sich betroffene Angehörige professionelle Hilfe holen?

Es gibt verschiedenste Institutionen, die Angehörige über das Krankheitsbild und den richtigen Umgang mit betroffenen Menschen informieren und beraten, wie sie zu betreuenderischer/pflegerischer Unterstützung kommen, aber auch zu finanzieller Unterstützung. Mir fällt da die Caritas ein, die eine Beratungsstelle in Imst betreibt. Dort gibt es z.B. so eine Art Selbsthilfegruppe für Angehörige von Demenzerkrankten. Auch das Landesinstitut für Integrierte Versorgung Tirol – Care Management bietet in der Beratungsstelle in Imst Hilfe und Unterstützung an.

www.pap-shop.at

**Wollen Sie Ihren Garten
aufhübschen oder brauchen
noch ein Geschenk?**

Stein - und Korkartikel zu tollen Preisen!
- nicht vergessen, am 8.5. ist MUTTERTAG(!)
direkt am Fernpass, ehem. Hotel bzw. in der Tankstelle info@pap-shop.at



Unterkünfte für ukrainische Flüchtlinge

Die militärische Aggression in der Ukraine durch die russische Föderation hat uns alle überrascht und erschreckt zugleich. Europa steht den Menschen in der Ukraine in dieser schwierigen Situation bei. Neben der Hilfe vor Ort ist es jetzt besonders wichtig, dass wir den aus der Ukraine vertriebenen Menschen unsere Hilfe zukommen lassen.

Die Flüchtlingskrise stellt alle Länder Europas und somit auch

unser Bundesland Tirol vor große Herausforderungen, vor allem was die Unterbringung der Flüchtlinge darstellt. Um die Unterbringung der Flüchtlinge besser und effektiver koordinieren zu können, sowie bereits aufgetretene Mehrgleisigkeiten zu reduzieren, wurden die Gemeinden Tirols um Unterstützung gebeten. Wir dürfen euch daher nachfolgende Informationen, verbunden mit der Bitte um eure Hilfe, bekanntgeben:

Jede Bürgerin, jeder Bürger, Betrieb oder Vermietungsbetrieb in Nassereith kann freie Wohnungen, Zimmer etc. für Flüchtlinge bei der Gemeinde Nassereith melden: Telefon: 05265 5212 oder gemeinde@nassereith.tirol.gv.at

Für die Meldung kann nachstehendes Formular verwendet werden - gerne kann dieses Formular auch bei der Gemeinde gemeinde@nassereith.tirol.gv.at angefordert werden:

Checkliste Ersterfassung Flüchtlingsunterkünfte

Name Unterkunftgeber	
Telefonnummer	
Adresse des Unterkunftgebers	
Adresse der bereitgestellten Unterkunft	

FRAGE	AUSKUNFT
Art der Unterkunft (Zimmer, Wohnung, Haus,...)	
Baujahr der Unterkunft (wenn möglich)	
Größe der Unterkunft [m2]	
Barrierefreiheit	
In welchem Stockwerk befindet sich die Unterkunft	
Anzahl der Zimmer	
Abgeschlossener Wohnbereich	
max. aufnehmbare Personenanzahl	
Fremdsprachenkenntnisse des Besitzers	
Aufnahme von Kindern denkbar	
Im Falle Platz für Gitterbett, Wickelkommode,...	
Freizeitanlagen im Nahbereich der Unterkunft	
Möblierung der Unterkunft	
Anzahl der verfügbaren Betten	
Nutzung der Küche (Mitbenutzung, separate Küche,...)	
EDV Ausstattung (Fernseher, WLAN,...)	
Verpflegung (Selbstversorgung,...)	
Ab wann frühestens bezugsfertig	
Wie lange steht Unterkunft zur max. Verfügung	
Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel; zweites Auto	
Bildungseinrichtungen, Kinderbetreuung im Ort	
Sonstige Anmerkungen	

Diese Meldungen werden dann von der Gemeinde Nassereith gesammelt an die zur Bewältigung der Flüchtlingskrise eingerichtete Stabstelle beim Land Tirol von der Gemeinde weitergeleitet. Nur so ist eine bezirksweite und geordnete Zuordnung der zur Verfügung stehenden Unterkünfte für Flüchtlinge in Tirol möglich.

Ich bitte euch um eure Unterstützung und eure Hilfe bei der Bewältigung dieser Flüchtlingskrise und ein Zeichen der Solidarität für die Opfer dieses Krieges.

Euer Bürgermeister
Herbert Kröll

Finanzielle Unterstützung nach schwerem Schicksalsschlag



Herbert Kröll (Bürgermeister), Gerhard Spielmann (Fasnachtsobmann), Juen Otmar (Vertreter des Rotes Kreuz) und Jürgen Ruepp (FFW-Kommandant) überreichten am 18. März 2022 eine Spende in Höhe von € 4.500,00 an den Vater des kleinen Maximilian.

Einen besonders schweren Schicksalsschlag hat vor einigen Wochen eine junge Familie aus Nassereith ereilt.

Wenige Tage nach der Geburt ihres Sohnes erlitt die junge Mutter ein Aneurysma und befindet sich, nach einer 12-stündigen Notoperation, im künstlichen Tiefschlaf. Der Vater kümmert sich seit diesem Vorfall mit seiner Mutter rührend um den kleinen Maximilian. Gott sei Dank befindet sich die

junge Mutter langsam auf dem Weg der Besserung und soll von der Intensivstation an der Uniklinik Innsbruck ins Sanatorium nach Hochrum verlegt werden.

Die Verantwortlichen der Gemeinde, der Fasnacht, des Roten Kreuzes und der Freiwilligen Feuerwehr haben sich spontan und unbürokratisch dazu entschlossen, dieser Familie in ihrer schwierigen Situation mit einer finanziellen Unterstützung zu helfen.

imst

NASSEREITH

Reinigungskraft für das Infobüro Nassereith gesucht!

10 h / Monat

Dienstbeginn ab sofort

Entlohnung nach Vereinbarung

Bewerbungen an
Kordula Kranewitter
kranewitter@imst.at
oder 05412 6910-41



"Wir bedanken uns herzlich bei allen Nassereitherinnen und Nassereithern für die großzügigen Spenden anlässlich unseres Silvesterblasens 2021!"

Eure Musikkapelle Nassereith

Von Gerhard Spielmann

AUS DEM GEMEINDERAT

Anlässlich der Gemeinderatssitzung vom 08. März 2022 hat der Gemeinderat der Gemeinde Nassereith mit 9 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen die Genehmigung des Voranschlages 2022 und des mittelfristigen Finanzplanes 2023 – 2026 erteilt.

Folgende Projekte sind im Voranschlag 2022 vorgesehen:

- Abwasserbeseitigungsanlage/Wasserversorgung - Baulos 2 Schulgasse einschließlich Erschließung ehem. Hallenbadareal
EUR 676.971,33 zuzügl. MwSt.
- LWL-Ausbau in den Siedlungen St. Wendelin und Brunnwald
EUR 220.000,00
- Errichtung (Verlegung) Tennisanlage samt Beachvolleyballplatz in den Bereich Sachengasse (Kletterparkplatz)
EUR 390.000,00
- Asphaltierungsarbeiten – Dormitz und Rossweg
EUR 200.000,00

Wir begrüßen unseren neuen Gemeindebürger

(stellvertretend für die vielen Geburten der letzten Monate)



Geboren am 21.12.2021, See-Eck
Eltern: Laura & Raffael Auf der Klamm

REGELN ZUR BEFÜLLUNG DES HEIMISCHEN POOLS

Immer mehr Nassereitherinnen und Nassereither nutzen die Freude am Pool im eigenen Garten. Mit der steigenden Anzahl privater Schwimmbäder sind die Befüllungen von Pools im Frühjahr eine zunehmende Herausforderung für die Gemeinde als Trinkwasserversorger.

Wir bitten daher um Beachtung und Einhaltung nachfolgender Vorgangsweise bei der Befüllung von Pools im eigenen Garten:

Im Regelfall hat die Befüllung der Pools über die Hauswasserleitung (Gartenwasserzähler) zu erfolgen. Bei einem Standardpool der Größe 8 x 4 m mit 1,40 Wassertiefe dauert die Erstbefüllung ca. 16 Stunden. Bei einer Befüllung über den Gartenwasserzähler (Subzähler) wird nur das verbrauchte Wasser, nicht jedoch das Abwasser, durch die Gemeinde verrechnet.

Alternativ dazu kann die Erstbefüllung auch in Absprache mit der Gemeinde Nassereith – in Anwesenheit des Wasser-

meisters (Donnemüller Anton – Tel. +43 650 6465 003) – über einen Hydranten erfolgen.

Hier wäre folgende Vorgangsweise einzuhalten:

- Ersuchen des Wassermeisters um Durchführung der Erstbefüllung des privaten Pools (Terminvereinbarung)
- Anschluss an den Hydranten und Befüllung des privaten Pools wird ausschließlich durch den Wassermeister durchgeführt
- Die Kosten für die Tätigkeit des Wassermeisters werden mit € 35,00/Stunde in Rechnung gestellt
- Der gemessene Wasserverbrauch wird entsprechend der Gebührenordnung mit € 1,06 je Kubikmeter Wasser über die laufende Gebührenvorschreibung verrechnet

Bei Fragen zur Erstbefüllung steht Ihnen unser Wassermeister (Anton Donnemüller) gerne zur Verfügung! Wir bitten um Beachtung und Einhaltung dieser Vorgangsweise!



© Kindel Media | Pixels

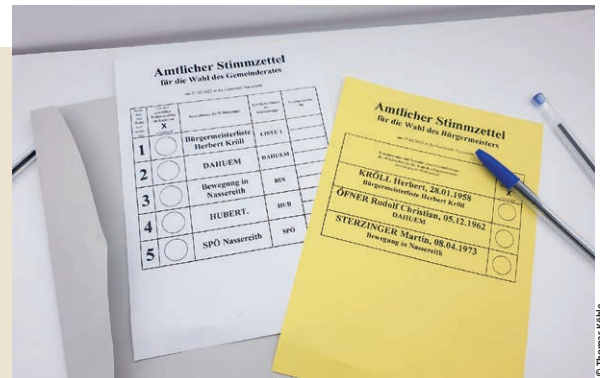
GEMEINDERATSWAHLEN 2022

WAHLBETEILIGUNG

WAHLBERECHTIGTE:	1.800
ABGEGEBENE STIMMEN:	1.376
davon gültige	1.347
davon ungültige	29

WAHLERGEBNIS

Wählergruppe	Stimmen	Mandate	Anteil
BBM-Liste Herbert Kröll	566	7	42,02 %
DAHUEM	242	3	17,97 %
Bewegung in Nassereith	388	4	28,80 %
HUBERT.	66	0	4,90 %
SPÖ Nassereith	85	1	6,31 %



BÜRGERMEISTERWAHLEN 2022 IN NASSEREITH

WAHLBERECHTIGTE:	1.800
ABGEGEBENE STIMMEN:	1.376
davon gültige	1.260
davon ungültige	116

WAHLERGEBNIS

Wählergruppe	Stimmen	Anteil	
Herbert Kröll	622	49,37 %	in der Stichwahl
Öfner Rudolf Christian	254	20,16 %	
Sterzinger Martin	384	30,48 %	in der Stichwahl

Da der Bewerber Sterzinger Martin am 1. März 2022 schriftlich auf die engere Wahl verzichtet hat, gilt der bisherige Bürgermeister Herbert Kröll für seine zweite Funktionsperiode als Bürgermeister gewählt!



OMV Tankstelle, Fernpaß Bundesstr. 1, 6465 Nassereith

**WIR SUCHEN
AB SOFORT
VERSTÄRKUNG
FÜR UNSER TEAM**

WIR BIETEN:

- ▶ eine Ganzjahresstelle
- ▶ Familiäres Arbeitsumfeld
- ▶ Bezahlung über KV
- ▶ Berufsbekleidung
- ▶ 3, 4- oder 5 Tage Woche (Teil- oder Vollzeit)

Ich freue mich auf Ihren Anruf
Ariane Schreiner - Tel. 0650 6465 351



Die Energie für
ein besseres Leben.



Von Melanie Gassler-Tischlinger

Sechsjähriger Elias Gassler dreht Film mit Tobias Moretti

Anfang 2021 wurde Elias Gassler aus Nassereith (Wohnsitz: Innsbruck) bei einem Casting ausgewählt, eine kleine Rolle in der deutsch-österreichischen Thriller-Serie „Euer Ehren“ zu spielen. Die Serie wird voraussichtlich im Frühjahr 2022 über die Fernsehsender ARD und ORF ausgestrahlt.

Die Reihe basiert auf dem israelischen Original „Kvodo“ und wurde auch von Sky unter dem Titel „Your Honor“ verfilmt. Regie-Shootingstar David Nawrath passte die Drehbücher gemeinsam mit David Marian an und führt in der deutschsprachigen Neuauflage Regie. Gedreht wurde in Tirol und Wien.

Worum geht es in der spannenden Serie? Der angesehene Innsbrucker Richter Michael Jacobi (gespielt von Sebastian Koch) bringt einen Mafia-Boss hinter Schloss und Riegel. Der Sohn des Richters (Taddeo Kufus) verursacht einen Verkehrsunfall, dem ein anderer Jugendlicher – nämlich der Sohn dieses Mafia-Bosses zum Opfer fällt. Der Richter gerät durch dieses Dilemma in eine furchterliche Abwärtsspirale. Eine spannungsgeladene Geschichte eines Mannes, der alles aufs Spiel setzt, um seinen Sohn nach dessen Fahrerflucht vor der Justiz und einem rachsüchtigen Mafiaklan zu retten.

Elias spielt den kleinen Neffen eines Kleinkriminellen, der für Geld sogar bereit ist die Verantwortung für den Autounfall zu übernehmen, obwohl er ihn nicht verursacht hat. Gerti Drassl, bekannt aus „Die Vorstadtweiber“, spielt die Oma von Elias. In weiteren Rollen sind Tobias Moretti, Paula Beer, Ursula Strauss, Sascha Geršak, Lena Kalisch, Rainer Bock, Krista Stadler zu sehen.

Elias drehte während tiefstem Schneefall in Schmirn sowie auch in einem Steinbruch neben der Inntalautobahn nahe Völs, wo sein Filmvater Walli Zuber (Luke Bischof) das Fahrzeug in Brand setzte, um es als Beweisstück zu vernichten – selbstverständlich unter strengster Aufsicht von Pyrotechnikern!

Ein besonderes Erlebnis für den kleinen Elias, das einen bleibenden Eindruck auf ihn hinterlassen hat. Was hat er gelernt? „Dass man bei Dreharbeiten oft sehr, sehr lange warten muss. Die Arbeit hat aber sehr viel Spaß gemacht, weil ich im Auto Chips essen durfte und alle am Set so lustig waren“, erzählt der Nachwuchs-Schauspieler.

„Mami, das ist ein Film, den ich mir nur deshalb anschauen darf, weil ich mitspiele, oder?“ fragt mich Elias gegen Ende der Dreharbeiten. Da hat er wohl Recht....



© Markus Gassler

Elias Gassler (Mitte) mit Mama Melanie Gassler-Tischlinger (links) und seinen beiden Filmkollegen Gerti Drassl und Luke Bischof in einer Drehpause.

DER STORY-TELLER



Durchs Rede kemme d'Leit zämm

Ich treffe mich regelmäßig mit Menschen, die man in der Öffentlichkeit kennt. Aus der Zeitung (da trage ich natürlich auch meinen Teil bei), aus dem Fernseher, aus dem Radio, aus dem Internet. Einer davon ist Fritz Gurgiser. Der Obmann des Transitforums, besser bekannt als oberster Transit-Bekämpfer Tirols, ja sogar Österreichs. Ihm haben wir und jene, die entlang der Transitrouten leben (also auch wir Nassereither, die ja entlang der staureichsten Strecke Österreichs leben) viel zu verdanken. Ohne seinem jahrzehntelangen Engagement wäre es entlang der einschlägigen Strecken im ganzen Land sicher noch lauter, gefährlicher, ungesünder und dreckiger. Trotzdem ist er nicht unumstritten. Immer wieder wurde er im eigenen Land angefeindet und sein Tun zwiespältig gesehen. Doch der Prophet hatte es im eigenen Land schon immer schwer. Wie auch immer. Auch ich habe mit ihm so manchen Strauß ausgefochten und war bei Gott nicht immer einer Meinung. Eines unserer Lieblings-Streitthemen sind der Fernpass- und Tschirgant-Tunnel. Als Nassereither und Oberländer bin ich ein Befürworter, weil sie sicher Vorteile und Entlastungen (für das Gurgltal und Mieminger Plateau) mit sich bringen. Fritz Gurgiser, den ich im Laufe meiner fast 30-jährigen journalistischen Tätigkeit schätzen gelernt habe, sieht das natürlich ganz anders. Obwohl ich für die Tunnel bin, muss ich ihm in einem recht geben: An den Stau-Wochenenden werden Fernpass- und Tschirganttunnel keine Entlastung bringen. Im Gegenteil: Da haben wir dann zwei Blockabfertigungen mehr! Aber die Gespräche mit ihm freue ich mich immer wieder. Denn durchs Rede kemme d'Leit zämm!

Markus Gassler
Chef vom Dienst, Kronenzeitung

Von Bernhard Egger

10 Jahre im „Revier“ am Postplatz Platzhirsch feiert Jubiläum

Am 9. März 2012 sperrte Rafael Thurner das Cafe Platzhirsch auf. Dieses Jahr feiert der beliebte Gesellschaftstreff im Herzen Nassereiths bereits sein 10-jähriges Bestehen. Das Team ist dasselbe geblieben. Die ganze Familie Thurner um Rafael und Melanie, mit Lydia und Simon sind stets darum bemüht, dass sich die Gäste wohlfühlen und die Gläser gefüllt sind.

„Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen langjährigen Mitarbeitern, Partnern, Lieferanten und vor allem bei den treuen Gästen für den guten Zuspruch bedanken. Ebenso bedanke ich mich bei allen Nachbarn für das große Verständnis und Wohlwollen über die ganze Zeit hindurch“, betont Rafael Thurner und meint weiter: „Zu diesem runden Anlass wird am 25. Mai 2022 ausgelassen gefeiert“.

Dass der Hausherr im Cafe Platzhirsch das ein oder andere Mal starke Nerven an den Tag legen muss, beweist ein Foto aus der Fasnachtszeit. Die Karner mit ihrem Karren sind bis an die Bar gefahren. „Der erste Drive-in in Nassereith“, lacht Rafael.

Das Platzhirsch Team wünscht sich für die Zukunft alles Gute und freut sich auf weitere gemeinsame Stunden mit seinen Gästen.

© Rafael Thurner



*Die Nassereither Karner mit dem
Karnerwagen im Platzhirsch.*



*Wir gratulieren Rafael
und seinem Team zum
10-jährigen Jubiläum!*

FINANZBERATUNGSGESAMT

Anton Weißenbach
Staatlich geprüfter Vermögensberater
und Versicherungsmakler
Industriezone 6
6465 Nassereith

M +43 (0) 676 886 809 84
E anton.weissenbach@fbaw.at

Sekretariat
T +43 (0) 5265 20106
F +43 (0) 5265 20106-9
E office@fbaw.at
H www.fbaw.at

West GmbH

*Ich freue mich auf
ein persönliches Gespräch!*

TISCHLEREI
Thomas Dichtl
nur das Beste aus dem Wald ...

Möbel **Küchen** **Böden**
Türen **Fenster** **Stiegen**

Büro: Sachsengasse 100 | 6465 Nassereith
Werkstatt: Sportplatzweg 4 | 6414 Mieming
Tel: 0699 103 67 000
E-mail: info@tischlerei-dichtl.at
Web: www.tischlerei-dichtl.at

Gemma ålbíg id'Fåsnåcht?

*Mögen hätt' ich schon wollen, aber
dürfen hab ich mich nicht getraut!*

Karl Valentin

Von Ludwig Gruber

Im Nachhinein und nicht ganz ernst betrachtet, trifft Karl Valentin den Geist ganz gut, der heuer über unserer Fasnacht lag. Jedenfalls waren wir drei Neuen im Komitee seit der Versammlung im Oktober gespannt, wie es sein wird, in die Vorbereitungen der wilden Fasnacht eingebunden zu sein.

„Eh lei d'wild Fåsnåcht“ könnte man denken. Jetzt, neun Sitzungen und einige Fach-Termine später – ist es mir schon ein wenig klarer, worauf wir uns eingelassen haben: Der Wirkungsbereich und das Aufgabengebiet des Fasnachtskomitees sind größer, als ich das von außen geahnt hätte.

Natürlich sind wir mit der großen Motivation der Neuen („Man müsste und man könnte...“) ins Team gekommen. Auch weil verständlicherweise einige Projekte aufgrund der Pandemie ein wenig liegen geblieben sind:

Die umfangreiche Sammlung an aktuellen Larven, Kostümen und Utensilien wäre doch leichter digital zu verwalten, oder? Alte Utensilien, die nicht mehr in Verwendung sind, vielleicht auch? Es gibt volle Schränke mit sauber geordneten Unterlagen, Dokumenten und Materialien. Wie soll da jemand anderer etwas entdecken können, als der, der das archiviert hat? Sollte man das vielleicht auch alles scannen? Es gibt natürlich unzählige, wertvolle Fotos und Filme, die auf Papier bzw. Zelluloid kaum zugänglich sind. Diese könnten digitalisiert und damit professionell archiviert und gegen Verlust geschützt werden.

Ach ja, dann gibt es noch eine Web-Site, die über zehn Jahre am Bildschirm hat und nur mehr unter günstigen Umständen funktioniert.

Eben so viel Vorlaufzeit wie eine neue Web-Site, bräuchte ein Konzept mit dem Verkehrsverbund Tirol, wenn in Zukunft mehr Besucher mit Bussen statt mit den eigenen Autos kommen sollten, usw., usw.

Gut, dass wir wenigstens noch 10 Monate haben...

Und dann die konkrete Realität: Brauchen wir nach dem Hin und Her mit der Behörde wegen der jeweiligen Anpassung von Maßnahmen für Veranstaltungen einen Plan B, für den Fall, dass am Unsinnigen doch jemand auf den Postplatz dürfte?

Laufende Absprachen mit den befreundeten Fasnachten, weil eine gemeinsame Vorgangsweise viele Vorteile bringt. Endlich wieder einmal mit den Freunden der Fasnacht (unsere wichtigsten Förderer) aktiv werden und



© Fasnacht Nassereith

die vielen Beziehungen mit anderen Fasnachten in Südtirol und Deutschland pflegen. Dazu Anträge an diverse Stellen verfassen, denn wenn wir in Strukturen investieren, gibt es ja vielleicht auch Zuschüsse, ...

Aber eigentlich geht es schon um die Fasnacht am 12. Februar 2023.

Wo braucht es neue Überlegungen, weil bei der letzten Fasnacht gute Verbesserungsvorschläge aufgetaucht sind? Oder beim Film: Regisseure gibt es ja mehr als Pandemie-Experten - für wen genau machen wir diesen Film, wer schaut ihn an und was müssen wir deshalb bedenken?

Sagen wir so: es ist kein Zufall, dass im Komitee nicht so viele mitwirken, die noch aktiv im Berufsleben stehen. Der Umfang dieses Ehrenamts kann beachtliche Ausmaße annehmen. Wir Neuen gehen jetzt unsere „Man müsste-Projekte“ einfach etappenweise an.

Jedenfalls habe ich schon gesehen, worauf wir bauen können: Ein eingespieltes Team hat mit jahrzehntelanger Erfahrung eine großartige und funktionelle Organisationsstruktur für diese Mega-Veranstaltung entwickelt. Dabei hat das Komitee aber nicht übersehen, worum es wirklich geht: Um unsere einzigartige Tradition, die Leidenschaft und die Begeisterung der Masken. Es geht auch darum, dass die Nassereither stolz auf ihre Fasnacht sein können. Und nicht zuletzt um Zuschauer, die gerne wieder kommen, um unsere Fasnacht zu erleben. Und ich weiß auch, dass ich - solange ich im Komitee mitarbeite - ålbíg id' Fåsnåcht geah.

Bernd Senn, Andreas Strele und Ludwig Gruber wurden vom Komitee als Nachfolger für Franz Pfennig (†), Werner Mittermayer und Reinhard Auer nominiert. Das somit neu formierte Komitee wurde in der Jahreshauptversammlung der Fasnacht Nassereith (17.Oktober 2021) für die nächsten sechs Jahre gewählt.



Die beste Kaminwurze Österreichs macht ein Metzger aus Nassereith

Die Messe „Ab Hof“ in Wieselburg in Niederösterreich ist die Spezialmesse für die Vermarktung und Verarbeitung bäuerlicher Produkte und Dienstleistungen.

Alljährlich werden bei dieser Messe die besten regionalen Produkte aus Österreich prämiert. Klaus Mairoser, der gelernte Metzger und bekannte Hüttenwirt von der Tuftalm in Lermoos hat dieses Jahr zum ersten Mal seine Spezialitäten eingereicht und sich auf Anhieb gegen 530 andere Teilnehmer durchgesetzt.

Die höchst mögliche Auszeichnung erhielt Klaus in der Kategorie Rohwurst. Seine Kaminwurze mit Knoblauch erhielt mit Erreichung von 100 möglichen Punkten die Goldene.

Damit kann sich der Nassereither als „Speck-Kaiser“ 2022 titulieren. In der Kategorie Kaminwurze gab es eine weitere Goldprämierung. Zweimal Silber holte Klaus für seine Hauswurst und seine Blutwurst nach französischer Art. Auf Nachfrage der Nassreider Zeitschrift meinte der Gewinner: „Es steckt viel Herz und Arbeit in meinen Kreationen. Es freut mich sehr, dass meine Spezialitäten den Leuten so gut schmecken.“

Wer sich selbst ein Urteil zu den prämierten Würsten machen will, kann diese bei Klaus Mairoser „Ab Hof“ kaufen. Kontakt für Bestellungen: 0676/5568202 - E-Mail: s.mairoser@aon.at

DEINE VIBES. DEIN KONTO.
Nur das Beste für dein Geld und deinen Sound.

Das modernste
Jugendkonto Österreichs



mit gratis
True Wireless Kopfhörern*



* Alle Jugendliche von 10 bis 19 Jahren, die ein kostenloses spark7 Konto bei der Sparkasse Imst eröffnen, erhalten Kopfhörer als Eröffnungsgeschenk. Solange der Vorrat reicht.



SPARKASSE
Imst
sparkasse.at/imst

Faschingszeit im Kindergarten

Vorbereitung auf die Faschingszeit

Mit verschiedensten Angeboten bereitete sich der Kindergarten auf die Faschingszeit vor. Themenbezogene Werkarbeiten, Turnstunden und andere Aktivitäten gestalteten unseren Kindergartenalltag und ließen die Vorfreude auf die Faschingszeit hochkommen.

Der Besuch im Fasnachtsmuseum

Eine Aktivität, die ebenfalls in der Faschingszeit nicht fehlen darf, ist der Besuch im Fasnachtsmuseum. Alle vier Gruppen des Kindergartens durften einen Einblick in die Fasnachtsgeschichte von Nasseireith bekommen. Die Kinder waren von den Figuren und Masken sehr begeistert. Durch Kurzfilme erhielten sie weitere interessante Eindrücke vom traditionellen Fasching in der Gemeinde. Im Anschluss an die Führung durften sie noch diverse Fasnachtsutensilien ausprobieren. Das machte den Ausflug zu einem vollen Erlebnis. In diesem Sinne möchten wir ein Danke an Gapp Helmut aussprechen, welcher uns mit großem Engagement tolle Eindrücke vermittelte.

Faschingsfeier

Der „Unsinnigen Donnerstag“ bildete den Höhepunkt der Faschingszeit in unserem Kindergarten. Alle Kinder und das gesamte Team schmückten sich mit Faschingskleidung. Superhelden und Prinzessinnen sind nur einige von vielen Kostümen, die vertreten waren. Im Turnsaal fand ein Kasperltheater statt, indem die Kinder dem Kasperl eine große Hilfe waren. Der Faschingskrapfen vom Kasperl wurde nämlich von der Hexe gestohlen. Durch die Hilfe der Kinder gelang es ihm, diesen wieder zurückzuholen. Gut, dass die Hexe unsere Faschingskrapfen nicht gesichtet hat, denn bei der anschließenden Faschingsjause bekam jedes Kind einen Faschingskrapfen. An dieser Stelle möchten wir uns beim Fasnachtskomitee für diese bedanken. Diverse Spiele und Lieder rundeten den lustigen und gelungenen Faschingsvormittag in unserem Kindergarten ab. Am letzten Tag der Faschingszeit, am „Faschingsdienstag“ durften die Kinder ebenfalls maskiert in den Kindergarten kommen. Spiele, Lieder und das Gestalten von eigenen Masken waren das Gebot für einen gelungenen Abschluss der Faschingszeit.



Die Turnstunde mit Luftballons machte den Kindern großen Spaß



Mit großer Freude gestalteten wir unsere Werkarbeit.

Die Kinder hörten aufmerksam zu und zeigten großes Interesse.



Mit Hilfe durften die Kinder sogar die schweren Schellen halten und testen.



Eine Polonaise zog durch die Räumlichkeiten des Kindergartens.



Nach dem Kasperltheater gab es eine leckere Faschingsjause.



Unsere selbstgestalteten Masken.





Frohe Ostern

www.kfz-sturm.at
kfz.sturm@aon.at
mobil: 0676 7096139






Kunterbunte Einblicke in die Kinderkrippe



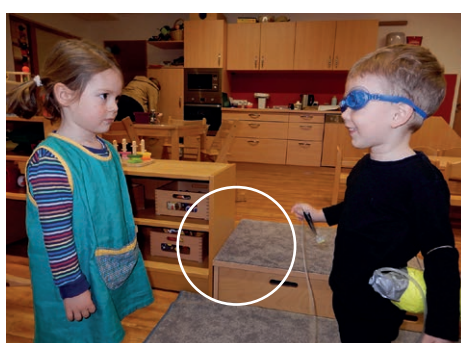
Bei uns geht es rund! Egal ob bei unserem Bauernhof, auf unserer Rutsche oder bei unserem Piratenschiff. Zusammen spielen wir am liebsten und Spaß macht es uns auch noch.



© Kinderkrippe Nassereith

Im Garten mit Schnee zu spielen lieben wir. Leider bleibt uns diesen Winter ein bisschen der Schnee aus, darum holen wir uns ihn in Form von Rasierschaum zum Spielen auf den Tisch.

Willst du mit mir einen Schneemann bauen? – Ja, natürlich! Auf Papier mit Watte, Knöpfen und Ästen oder im Glas mit Wattebällchen, mit allen Materialien und in allen Formen lässt sich ein Schneemann gestalten.



Heiße, heiße Hopsasa - endlich ist der Fasching da!
Ob Taucher, Pippi Langstrumpf oder Minnie Maus, wir sind kunterbunt gemischt.

Jetzt gilt's das Schulhaus aus-, um- oder am besten neuzubauen!

Für zukunftsweisende Schritte lohnt es sich in die Vergangenheit zu schauen

Dass in Sachen Volksschule Handlungsbedarf besteht, darüber waren sich die Wahlwerber unisono im Vorfeld zur Gemeinderatswahl 2022 einig. In den Auflistungen der wichtigen Vorhaben für die Zukunft stand u.a. zu lesen, dass...

- „...ein Konzept für den Umbau- oder Neubau der Volksschule und des Turnsaals erforderlich ist“,
- „...die in die Jahre gekommene Volksschule saniert bzw. auch erweitert werden muss“,
- „...die bedarfsgerechte und nicht zuletzt räumliche Weiterentwicklung von der Volksschule rasch realisiert werden muss“.

Übereinstimmung bei den neu gewählten Gemeinderats-Mandataren herrscht auch, dass

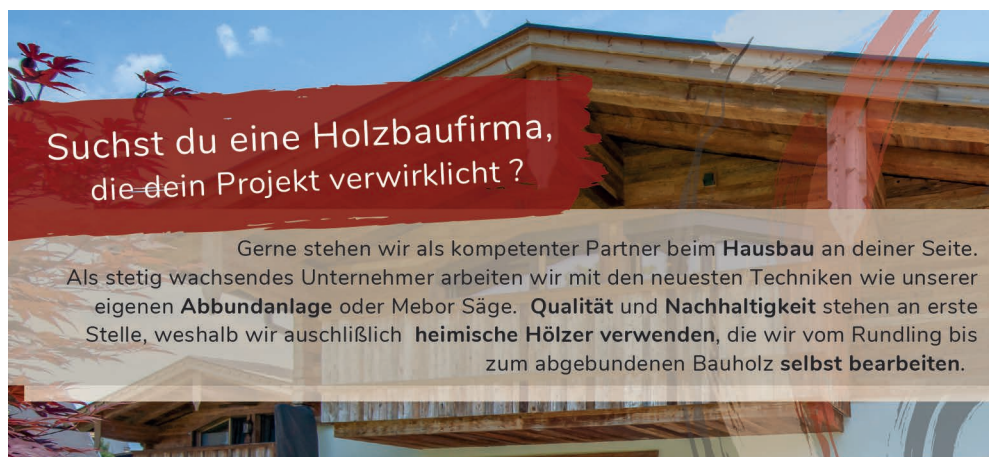
- „...nur so in Zukunft eine optimale Betreuung für unsere Schulkinder gewährleistet werden kann“
- „...besonders der Turnsaal adaptiert und auf neuem Stand gebracht werden muss“
- „...bei der Umsetzung das Fachwissen der Pädagog/inn/en in den bestehenden Einrichtungen berücksichtigt werden muss“.

Ein Blick in die Vergangenheit zeigt, wie schon vor fast 100 Jahren in Sachen Schulneubau anfänglich Konsens herrschte. Aufgrund Unstimmigkeiten und unterschiedlichster Interessen wurde schlussendlich doch nichts daraus. Erst Jahrzehnte später wurde in einem gemeinsamen Kraftakt in den 1950er Jahren der Bau eines neuen – des jetzigen - Schulhauses Wirklichkeit.

Blättern wir also in der Schulchronik. 1927 findet sich folgender Eintrag: *In diesem Jahre wurde von Seite des Herrn Oberlehrer Alois Holzknacht der Anstoß gegeben, daß der Schulausbau ins Rollen komme, er stellte nämlich bei der Ortsschulvertr.Sitzung am 9. Oktober 1927 den Antrag: „...die Gemeinde möge um die Renovierung beider Schulhäuser herantreten, weil das Schulzimmer im Schulhause bei der Kirche geradezu gesundheitswidrig ist“. Der Ortsschulrat stellte sich zum Antrag zustimmend, jedoch man erwog überhaupt einen Schulhausneubau.*

Nach dieser Erkenntnis verstreichen 1 ½ Jahre. Es folgen weitere schriftliche Ausführungen zum geplanten Schulbau: *In der Ortsschulratssitzung von 1929 am 17. Februar besprach Herr Bürgermeister Hermann Falbesoner die Notwendigkeit eines Schulhausbaues und der Ortsschulrat beschloß, unter allen Umständen den Bau auch durchzuführen, der Beschluß wurde dem Bürgermeisteramte vorgelegt. Die Gemeinde stellte sich dem Entschlusse wohlwollend gegenüber. Eine Kommission suchte den Bauplatz und setzte folgende Plätze als geeignet fest:*

1. Auf dem Hügel hinter der Grundstätte des Sailermeisters Meßmer (Anmerk.: bei der „Mohne“)
2. Beim Salzstadel auf dem Grund des Josef Strele (heute: Thomas Volgger)
3. Im Obstanger des Herrn Philipp Föger (Anmerk.: beim „Uhrmacher“)
4. Im Hofe des „Maiserhauses“ (Anmerk.: Anfang Badergasse vor Arnold Gritsch)
5. Auf dem Grunde „Mühlele“ der Frau Schober (Anmerk.: hinter dem alten Gemeindehaus)



Suchst du eine Holzbaufirma,
die dein Projekt verwirklicht?

Gerne stehen wir als kompetenter Partner beim **Hausbau** an deiner Seite. Als stetig wachsendes Unternehmen arbeiten wir mit den neuesten Techniken wie unserer eigenen **Abbundanlage** oder Mebor Säge. **Qualität und Nachhaltigkeit** stehen an erste Stelle, weshalb wir ausschließlich **heimische Hölzer verwenden**, die wir vom Rundling bis zum abge bundenen Bauholz **selbst bearbeiten**.

MADER
ZIMMEREI-HOLZBAU



Mader GmbH

Schanz 8 - 6632 Ehrwald

www.holzbaufirma-mader.at

info@holzbaufirma-mader.at

Tel.K.: +43 676 50 95 265



Die alte, desolate Schule wird abgerissen. Es stellt sich die Frage, ob an dieser Stelle eine neue Kinderbetreuungseinrichtung errichtet oder stattdessen freie Sicht auf den See ermöglicht wird.



Schulraumeinteilung aus den 1950er-Jahren. Heute gilt es bei der Planung und dem Bau von Bildungseinrichtungen für die zukünftigen Generationen Schulräumlichkeiten neu zu denken.

Beschlossen wurde: „Das Schulhaus beim Salzstadel zu bauen!“ Vom Landesbauamte wurden Baupläne ausgearbeitet und der Gemeinde vorgelegt. Dem entstand ein Streit in der Gemeindestube, der sich gegen den Bauplatz beim „Salzstadel“ richtete, und ihn als ungeeignet erklärte, wegen des Autolärmes und der Staubplage. Es wurden Rekurse eingebracht und es zerschlug sich der Beschluß zum Schulhausbaue. Es trat Stillstand ein. Zwei Jahre nach der „Anstoßgebung“ zum Schulneubau ist 1929 von Einigkeit nicht mehr viel übrig. Das ist folgenden Zeilen zu entnehmen:

In diesem Jahre ging der Schulhausstreit weiter. Der Ortsschulratsbeschuß vom 9. Oktober 1929 lautete: „Ein neues Schulhaus wird unter allen Umständen gebaut und der Beschluß auf der Grundparzelle Nr. 19 des Josef Strele, Salzstadel, ist vollkommen geeignet!“



Der altehrwürdige Turnsaal wird rund um die Uhr genutzt. Vormittags von Schule und Kindergarten, nachmittags von der Tagesbetreuung und abends von den Vereinen.



d'Nassreider
VOLKSSCHULE

Im Schatten der Kirche. In der Schulchronik ist hier von Unterricht in den zugigen Klassenräumen in den 1930er-Jahren bei 2 Grad Celsius (!) die Rede.

Im Folgejahr zeichnet sich keine Lösung mehr ab und der angekündigte Bau des dringend notwendigen Schulgebäudes kann schlussendlich nicht umgesetzt werden: Am 26. Jänner 1930 war wieder Sitzung des Ortsschulrates wegen des Volksschulneubaus. Es wurde beschlossen, für den Bau 200.00 Schilling aufzunehmen. Aber an diesem Beschlusse scheiterte der Schulhausneubau endgültig, weil es sich herausstellte, daß die Gemeinde für diese Summe nicht aufkommen konnte.

Obwohl gerade jetzt mit Pandemie, Inflation und Krieg durchaus Assoziationen mit den 1920er Jahren aufkommen, bleibt doch zu hoffen, dass sich Geschichte sowohl im Großen als auch im Kleinen nicht wiederholt. Belassen wir es lieber mit Mark Twain - der meinte: „Geschichte wiederholt sich nicht, aber sie reimt sich.“ Also:

„Iatz isch må fir an Schulbau froh gestimmt:
Wenn hoffentlig nicht dâzwische kimmt,
wearcht's iatz Zeit, dass må sig dem onimmt
und mitanând eppås Guâts z'stånd bringt...“



Indoor-Sportaktivitäten für alle. Eine zeitgemäße Sport- und Veranstaltungshalle mit entsprechenden Platzangebot wäre eine tolle Sache!

VIELSEITIG · LEISTUNGSSTARK · KOMPETENT



Weihnachtszeit - Jungschar-Gestaltung in kleiner Runde



Auch wenn auf Grund von bekannten Gründen die Jungschar seit geraumer Zeit pausierte, fand sich eine kleine Runde zur Gestaltung der Kinder-Weihnachtsfeier in der Kirche zusammen.



Wir erzielten erfreulicherweise ein Rekord-Spenden-Ergebnis! DANKE!



Die heurige Organisation der Sternsinger-Aktion stellte sich als sehr schwierig heraus, und leider waren nur wenige Kinder bereit, von Tür zu Tür zu gehen, um den Segen zu bringen und Spenden (heuer hauptsächlich für Brasilien) zu sammeln.

Herzlichen Dank an alle großzügigen Spender, in erster Linie aber den Kindern und BegleiterInnen sowie den Gasthäusern und Familien für die Versorgung beim Mittagessen!

Nichtsdestotrotz konnten wir aber in Minimalbesetzung (und zusätzlich mit einer Begleiterinnen-Gruppe) als Sternsinger unterwegs sein und heuer nur im Freien singend vielen Menschen die Freude und teilweise auch Rührung in den Gesichtern ansehen.



Am Dreikönigstag, unserem Patrozinium, fand traditionell eine besonders feierliche Messe mit Anwesenheit von den „Heiligen Drei Königen“ statt, bei der wir zum Abschluss noch gemeinsam vor die Dorfkruppe zogen. Weniger KönigInnen dieses Jahr, aber mit vollem Einsatz!



Vor Ostern werden wir heuer einen Kinder-Kreuzweg mitgestalten und zu den Ostergottesdiensten wieder Grußkärtchen von der Jungschar austeilten.

Eine schöne Frühlings- und Osterzeit wünscht die Jungschar Nassereith



Seit Herbst sind auch wieder ein paar neue MinistrantInnen im Einsatz (nicht alle am Foto) **BITTE + DANKE** für eure Bereitschaft!, auch allen älteren Minis.

Solidarität



d'Nassreider
INITIATIVE

Hilfe für die Ukraine auch aus Nassereith

Seit Sommer 2021 ist Isabella Polka-Ruepp aus Nassereith Teil des Vereines »Sinaporu - wir helfen Kindern und Familien in Ländern mit großer Armut«. Sie kümmert sich im Oberland um das Spendensammeln, dient als Sammelpunkt, kümmert sich um die Weiterentwicklung des Vereines und betreut die sozialen Medien.

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen in unserem Land sind unter Dach und Fach. Wie nach jeder Entscheidung, die maßgeblich vom Volk mitgetragen wird, gibt es Gewinner und Verlierer, Frohlockende und Enttäuschte. Dies gilt sowohl für die gewählten Gemeinde- und StadtpolitikerInnen als auch für die Wählerschaft an sich.

Demokratische Prinzipien

Über den jeweiligen Resultaten steht allerdings eine wesentliche und erfreuliche Tatsache: Die Wahlergebnisse beruhen auf demokratischen Prinzipien, deren vorrangig wesentliche Aufgabe nun einmal darin besteht, die politische Freiheit aller Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Die Wertigkeit dieser Freiheit kann von uns allen nicht hoch genug eingeschätzt werden und sollte unter keinen Umständen aufs Spiel gesetzt werden.

Realer Albtraum

Welch fatale Folgen das Gegenteil von Demokratie, nämlich Diktatur, haben kann, wird uns durch die schrecklichen und menschenverachtenden Geschehnisse in der Ukraine täglich vor Augen geführt. Innerhalb kürzester Zeit hat sich der Alltag der dort lebenden Menschen im wahrsten Sinne des Wortes schlagartig in einen entsetzlichen realen Albtraum verwandelt. Der vom russischen Präsidenten Wladimir Putin in Gang gesetzte, brutale Überfall auf ein demokratisch orientiertes Land, stellt einmal mehr unter Beweis, was die Außerkraftsetzung von Recht und Freiheit durch diktatorische und damit verbundenen gewalttätigen Maßnahmen anrichten kann.

Dem Frieden eine Chance geben

Im Falle des Krieges in der Ukraine muss die entsprechende, auf Menschlichkeit beruhende, Hilfe und Unterstützung unumschränkte Gültigkeit haben. Für alle, die vom Volk ausgehende Mehrheitsentscheidungen respektieren und befolgen, kann im Hinblick auf die humanitäre Katastrophe, die sich sozusagen vor unserer Haustüre abspielt, also nur eines gelten: Solidarität im Sinne demokratischer Grundprinzipien. Jede/r von uns sollte im Rahmen der jeweils gegebenen Möglichkeiten helfen, sei es in Form von Sach- bzw. Geldspenden oder durch Zurverfügungstellung von Unterkünften für Flüchtlinge aus dem Kriegsgebiet. Nur durch derart solidarisches Verhalten können wir helfen und damit dem Frieden eine Chance geben.

Hans Zoller



Nach dem Aufruf des Vereines haben in Nassereith viele Freiwillige über Tage beim Sammeln und Schlichten geholfen. Dann wurde der LKW mit 12,5 Tonnen Sachspenden und Lebensmitteln beladen und konnte die Fahrt Richtung Ukraine aufnehmen.



Ein riesengroßes Dankeschön an alle Unterstützer und auch an die Firma Recheis für die großzügige Nudel-Spende!

WIR SAMMELN WEITER FÜR DIE OPFER DES KRIEGES IN DER UKRAINE - wir verteilen die Spenden direkt in der Ukraine, in Rumänien und Ungarn.

Bezüglich SPENDENABGABE kann man sich gerne von Dienstag bis Freitag telefonisch (oder per WhatsApp) melden. Die Spenden können direkt bei Isabella abgegeben werden.

**Isabella Polka-Ruepp, Badergasse 236a, 6465 Nassereith
Tel. 0664 1518094 - www.sinaporu.at**

HALTBARE LEBENSMITTEL (Dosen, Nudeln, Mehl, Reis, Zucker, Öl, Milch, Gewürze, Löskaffee, Kaffee gemahlen, Tomatensauce, Pesto, Mineralwasser,...), BABY-BREI, WINDELN, HYGIENEARTIKEL, KINDERBEKLEIDUNG SOMMER, SPIELSACHEN, STOFFTIERE, ROLLATOREN, KRÜCKEN, BANDAGEN, VERBANDSMATERIAL, REZEPTFREIE SCHMERZMITTEL, ...

**Spendenkonto des Vereines: Sparkasse Imst AG
Sinaporu-Hilfsverein zur Unterstützung bedürftiger Menschen
AT93 2050 2000 0088 9808**

Zivildienst beim Roten Kreuz Nassereith

Mathias Sturm, 19 Jahre alt aus Nassereith absolviert noch bis Ende März seinen neunmonatigen Zivildienst als Sanitäter beim Roten Kreuz. Wir haben ihn zum Interview getroffen.

Wie hast du erfahren, dass Zivildienst auch bei der Rettung möglich ist? Da auch mein Bruder im gleichen Bereich wie ich tätig war, war mir dies schon seit einiger Zeit bekannt. Auch in den sozialen Medien, wo das Rote Kreuz fleißig Werbung macht, habe ich schon viel über dieses wichtige Thema erfahren können.

Warum Zivildienst beim Roten Kreuz? Für mich war diese Entscheidung keinesfalls schwer. Da ich schon seit über vier Jahren ehrenamtlich und voller Stolz Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Nassereith bin, war es für mich selbstverständlich, auch quasi die andere Seite näher kennenzulernen. Bis heute bereue ich diese Entscheidung keinesfalls.

Hast du auch Alternativen in Betracht gezogen? Natürlich war mir bewusst, dass es Alternativen wie etwa das Bundesheer gibt. Da aber für mich schon lange klar, dass ich meinen Zivildienst beim Roten Kreuz machen möchte, habe ich eigentlich nichts anderes in Erwägung gezogen.

Wie lief deine Ausbildung ab? Am besten beschreibe ich es ausführlich, damit es für alle verständlich wird. Ich wurde mit 1. Juli in den Landesverband des Roten Kreuzes Rum zur Rettungssanitäterausbildung einberufen. Dort gab es einen ca. zweiwöchigen Kurs – abwechselnd in Theorie und Praxis. Zum Ende dieses Blocks fand dann eine Zwischenprüfung statt, welche ich zum Glück meistern konnte. Im Anschluss ging es dann für mich in ein Praktikum, welches ebenfalls zwei Wochen dauern sollte und bei dem ich erste Erfahrungen im Kranken- sowie Rettungstransportsystem sammeln konnte. Danach folgte nochmals ein Kursabschnitt, der sich über fünf Tage erstreckte, ehe ich wieder in den Außendienst (Praktikum) kam. Am Ende dieser insgesamt fast zweimonatigen Ausbildung folgte dann die kommissionelle Abschlussprüfung am Landesverband in Rum. Auch hier konnte ich erfolgreich sein. Seit diesem Zeitpunkt bin ich dazu befugt als zweiter Sanitäter bei Einsätzen mitzufahren und mitunter eigenverantwortliche Entscheidungen in puncto Patientenwohl zu treffen.

Wo wirst du beim Roten Kreuz eingesetzt? In Nassereith werden von Montag-Freitag untertags Krankentransporte abgewickelt. Das heißt, dass wir uns um Patienten kümmern, welche beispielsweise geplant zur Kontrolle ins Krankenhaus oder zu einer Arztordination gebracht werden – auch stationäre Entlassungen oder Verlegungen von einem Krankenhaus in ein anderes oder eine Rehabilitationseinrichtung zählen zu unseren Aufgaben. Um im Rettungstransportsystem nicht ganz abwesend zu sein, versehe ich an manchen Tagen an der Bezirksstelle in Imst meinen Dienst. Bereits jetzt während meiner Zivildienstzeit, mache ich auch an Wochenenden den einen oder anderen ehrenamtlichen Nachtdienst bei uns in Nassereith, da ich dies zum einen als Ergänzung bezüglich meiner Erfahrungen und zum Anderen als sinnvolle Freizeitbeschäftigung erachte.



Wie sieht dein Arbeitsalltag beim Roten Kreuz in Nassereith aus?

Unsere Dienstzeit erstreckt sich von 07.30-16.30 Uhr. Ca 20-30 Minuten vor Beginn des Dienstes komme ich an die Rettungswache, um den Fahrzeugcheck in Ruhe durchzuführen. Konkret schaue ich darauf, ob alle Materialien von der Stückzahl her und generell korrekt im Fahrzeug verstaut sind. Zudem muss ich darauf achten, dass in unseren beiden Rucksäcken und im Auto selbst in den insgesamt vier Sauerstoffflaschen genügend Inhalt vorhanden ist. Sollte dies bei einer Flasche oder mehreren nicht der Fall sein, so muss ein Austausch vorgenommen werden. Auch unser Defibrillator und unsere Absaugeinrichtung müssen auf ihre Funktionalität geprüft werden. Sind all diese Checks erledigt, heißt es für uns „Status 2“ (Frei auf Wache) und wir warten, bis uns die Leitstelle die erste Fahrt des Tages schickt.

Gibt es ein Ereignis, welches dir in Erinnerung bleiben wird? Es gibt einige bestimmte Momente, an die ich noch sehr lange zurückdenken werde. Doch ein Einsatz wird mir dabei ganz besonders in Erinnerung bleiben. Vor nicht all zu langer Zeit wurden wir gemeinsam mit dem NEF (Notarzteinsetzfahrzeug) und einem weiteren Rettungsfahrzeug vom Roten Kreuz Imst zu einem Einsatz mit dem Stichwort „Leblose Person – Herzkreislaufstillstand“ gerufen. Ein wahres Worstcase-Szenario bei der Rettung, weil der/die Betroffene in sich in einem massiv schlechtem Zustand befindet und reanimationspflichtig sein könnte. Dies hat sich leider auch bei unserem Patienten bewahrheitet. Also musste eine Wiederbelebung unsererseits durchgeführt werden, welche bereits vor unserem Eintreffen von den vorbildlich handelnden Ersthelfern begonnen wurde. Durch die perfekte professionelle Zusammenarbeit aller Einsatzkräfte vor Ort konnte unser Patient sehr schnell stabilisiert und einer Spezialklinik zugeführt werden. Wie wir im Nachhinein mit Freude erfuhren, konnte sich der Betroffene von seinem schweren medizinischen Notfall erholen. Zu wissen, dass Menschen einen schweren Einschnitt in ihre Gesundheit überleben, motiviert mich meine Tätigkeit beim Roten Kreuz fortzuführen.

Bleibst du ehrenamtlich beim Roten Kreuz dabei? Meine Zivildienstzeit ist zwar leider sehr bald vorbei, ich bleibe dem Roten Kreuz aber ganz sicher erhalten. Mir haben diese neun Monate einfach gezeigt, dass ich diese Tätigkeit gerne ehrenamtlich fortführen möchte. Klar, es ist nicht jedermanns Sache, sich in so einem Umfeld einzugewöhnen. Man sieht schlimme Erkrankungen/Verletzungen, erlebt viel Leid und tragische Umstände. Doch man lernt auch, einen wichtigen Lebensbestandteil nicht zu vergessen: Die Menschlichkeit. Dadurch kann man anderen Menschen in schweren Zeiten eine wichtige Stütze sein. Ein weiterer gewinnbringender Punkt stellt für mich der Zusammenhalt und die Kollegialität dar. Das ist relativ einfach zu begründen, da es sich einfach viel angenehmer arbeiten lässt, wenn man sich aufeinander verlassen kann und sich untereinander gut versteht – diese zwei Punkte sind einfach das A und O im Rettungsdienst.

150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Nassereith

d'Nassreider
FEUERWEHR

Die Freiwillige Feuerwehr Nassereith feiert im Jahr 2026 sein 150-jähriges Bestandsjubiläum. Dieses Jubiläum begeht die Feuerwehr Nassereith mit einer Festschrift, welche sich mit der Geschichte, den Führungspersönlichkeiten, Gründung und technische Ausstattung auseinandersetzt. Diese Festschrift stellt die Jahrzehnte von der Gründung der ersten Feuerwehren in Tirol über die Gründung der Feuerwehr Nassereith und des Landes- und der Bezirksverbände in den Mittelpunkt. Um dieses Zeitdokument so interessant wie möglich gestalten zu können, benötigen wir alte Fotos welche sich auf unsere Feuerwehr, die Fahrzeuge, die Ausrüstung oder alte Feuerwehrhäuser (Salzstadl udgl.) beziehen. Wir laden die Bevölkerung von Nassereith recht herzlich ein mitzumachen.

WIR BITTEN UM EURE MITHILFE

Solltet Ihr alte Fotos oder Dokumente aus vergangenen Tagen besitzen oder sogar eine Geschichte dazu kennen, hätte die Freiwillige Feuerwehr Nassereith sehr großes Interesse an dem historischen Foto. Es würde uns in diesem Fall sehr freuen, wenn ihr uns diese leihweise zur Verfügung stellen könntet. Interessant für uns wären auch Dokumente oder Bilder aus der Fabriksfeuerwehr.

Solltet Ihr bereit sein uns bei diesem Vorhaben zu unterstützen setzt euch sich mit Kirschner Hans-Joachim 0664/79 19 067 bzw. Föger Martin 0650/88 03 132 in Verbindung. Wir freuen uns und bedanken uns bereits im Voraus für Eure Unterstützung.

Von Bernhard Schönherr, Martin Föger

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 2769 freiwillige Stunden im Dienst der Allgemeinheit geleistet.

Hinzu kommen noch zahlreiche Instandhaltungstätigkeiten in der Halle und an den Fahrzeugen.

Einsätze ausgerückt	48
Sonstige Tätigkeiten	82
Übungen	71
Summe (ca. 365 Tagen im Jahr)	201

♥-lichen
DANK!



Das Land Tirol führte in Zusammenarbeit mit den Tiroler Feuerwehren eine Sachspendenaktion für geflüchtete Menschen aus der Ukraine durch. Wir haben diese Aktion natürlich unterstützt und möchten uns herzlich bei allen für die wertvolle Mithilfe bedanken!

Die Freiwillige Feuerwehr Nassereith möchte sich nochmals recht herzlich bei allen Nassereitherinnen und Nassereithern für die großzügigen Spenden anlässlich der heuer durchgeführten Silvestersammlung 2022 bedanken! Die Wertschätzung, die die Bevölkerung der Feuerwehr Nassereith entgegenbringt, ist nicht selbstverständlich und dafür sagen wir DANKE! Die Silvestersammlung wird zur Gänze für einsatzrelevante Anschaffungen und Ausbildungen verwendet.



Der Fachmann in Ihrer Nähe!

Oberer Mooswaldweg 21 · A-6416 Obsteig · Tel.: 0664 / 3052784
info@simonstengg.at · www.simonstengg.at



Skiclub Nassereith startete mit engagierten Ideen in das Jahr 2022

Trotz mäßiger Schneeverhältnisse blickt der Skiclub Nassereith positiv auf die vergangene Saison zurück.

Die Schneelage war heuer leider ungünstig für den Rossbachlift, trotzdem konnte der Schlepplift zwei Tage geöffnet werden. Einen schönen Schnee hat's gegeben, aber der kurz darauf einsetzende Regen und die warmen Temperaturen ließen eine sichere Öffnung leider nicht zu. So hat sich der Skiclub Alternativen ausgedacht.

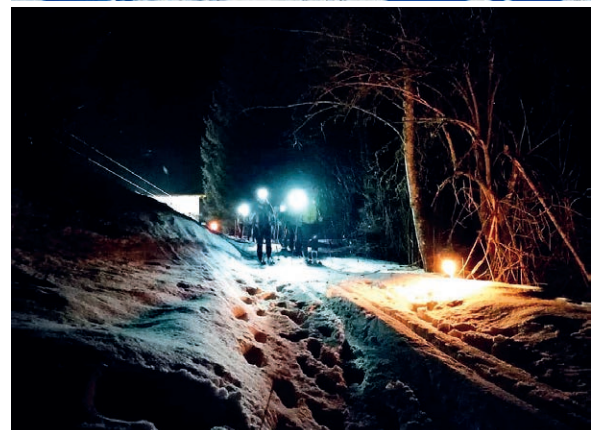
Am Sonntag, den 6. Februar gab es einen kostenlosen Langlauf – Skating Kurs. Bei strahlendem Sonnenschein trafen die Wintersportler in Holzleiten zusammen und feilten an ihrer Langlauftechnik. Ein durchwegs positives Resümee gab es von allen 11 TeilnehmerInnen, und man hofft auf eine Fortsetzung im kommenden Jahr. Hierbei

gilt ein großes Dankeschön an Trainer Thomas Pabst!

Ebenso wiederholungspflichtig - der Vereinstourenabend, den der Skiclub am 18. Februar veranstaltet hat. 25 begeisterte TourengerInnen waren bei dem Aufstieg im Fackellicht über das „Fuchstal“ dabei. Oben angekommen erhielten die TeilnehmerInnen etwas zum Anstoßen und konnten dann die Abfahrt im Schein der Stirnlampen antreten. Coronakonform hat der Skiclub den Abend im Freien ausklingen lassen, bei Feuerschale und Feuerfass konnten sich die alle anschließend wärmen und stärken.

Damit die Ski-Sportbegeisterten im kommenden Jahr gut ausgestattet sind, hat der Skiclub eine Vereinsjacke organisiert. 74 Mitglieder haben diese Freizeitjacken bestellt. – Dazu mehr in der nächsten Nassreider Zeitschrift.

© Skiclub Nassereith



Restaurant
Papalina
Pizzeria

A&B
www.asphalt-beton.at

Von Hans Kirschner

„Die Messmer Saga“

Der markanteste Gedenktag des Jahres 2022 aus „Nassreider“ Sicht, ist der 200ste Geburtstag von Alois Messmer. Er war Theologe, Prof. am fb Seminar in Brixen, Schriftsteller, uvam. Er ist auch der Namensgeber für unsere Schützenkompanie.

Aus diesem Anlass, möchte ich das heurige „Nassreider“ – Jahr, den „Messmern“ aus Nassereith widmen und hoffentlich einige interessante Details aufzeigen. Laut Prof. Finsterwalders Familiennamenverzeichnis stammt der Name von der Tätigkeit der Mesner ab. Der Mesnerdienst wurde früher sowohl haupt- als auch neben- und ehrenamtlich ausgeübt. Neben der Bezahlung in Geld oder Naturalien, konnte der Mesner auch das sogenannte Mesnerhaus bzw. das Mesnergut bewohnen und bewirtschaften – als einen Teil seiner Entlohnung. Das Mesnerhaus in Dormitz (= Wohnhaus Nr. 360, Bp. 154 EZL. 333/1), wurde erst im Jahre 1954 an einen Privatmann veräußert.

Die vielfältigen Aufgaben der Mesner umfassten z.B. das Öffnen und Schließen der Kirchentüren, Läuten der Glocken, Aufziehen und Überwachen der Turmuhr, Vorbereitung der Liturgie, Sorge für den Kirchenschmuck und die Paramente, die „Hausmeisterdienste“ für das Kirchengebäude, uvam.

Im Laufe der Jahrhunderte, gab es in unserer Gemeinde verschiedenste Schreibweisen des Namens und parallel dazu noch eine Unzahl von Hausnamen. Ansonsten wäre die Unterscheidung der einzelnen Familien sehr schwierig geworden. Wir finden in den Matriken und anderen Schriftstücken die Schreibweisen Mesmer, Mesner, Messner, Mess-

mer, Meßmer, Mößmer – sowie die Haus- und Übernamen Stipper, Stuechhammer, Sindler, Nigeles, Mohne. Der Familienname ist heute in Nassereith ausgestorben und nur wenige Hausnamen sind erhalten geblieben und auf andere Namens-träger übergegangen.

Aber die Geschichtsschreibung hat uns einige erwähnenswerte Namens-träger überliefert, von denen ich einige in Erinnerung rufen möchte:

In einer Urkunde vom 29. Juli 1498 wird Hans Meßner als Zeuge für Nassereith und Dormitz bezüglich der Zolleinhebung beim neu errichteten Weg am „Antlassberg“ angeführt. Der Zimmerer Gerg Mesmer hat uns mit dem auf 1639 datierten Dachstuhl der Kirche in Dormitz ein beeindruckendes Beispiel seiner Handwerkskunst hinterlassen.

1667 wird Michael Mesmer in Nassereith geboren – er tritt in den Kapuzinerorden ein und erhält den Ordensnamen Liberat. Nach 62 Jahren im Kloster, stirbt er 1746 in Bozen. Er war Beichtvater und Prediger, Novizenmeister und Guardian – in seinem Nachruf war zu lesen: „Ein eifriger Prediger, streng gegen sich selbst, treu im kleinen, ein Engel im Fleische.“

Im Sturmjahr 1809 war Michael Meßmer von Rossbach an der Verteidigung unserer Heimat beteiligt. Alois Messmer wiederum war bei der „Sträß“ – wie noch einige vor und nach ihm aus der Familie Messmer. Aus den Zeitungsberichten des Jahres 1844 wissen wir, dass die Errettung des Johann Martin Sterzinger aus der Lawine ua. nur durch die besonders guten Ortskenntnisse des kk Straßeneinräumers Alois Messmer möglich war – Bravo! (siehe auch „Nassreider“ 01/20)



Messmer Josef "Mohne"



Dachstuhl der Kirche in Dormitz



Messmer Franz und seine Schwester Theres "Sindler"

➔ Ein besonders „kauziger“ Zeitgenosse war der Schuster Theodor Meßmer (1849 – 1904). Der „Stipper Theodor“ hatte auch immer wieder einmal Schwierigkeiten mit der Geistlichkeit – besonders mit dem Pfarrer Gabriel Schöpf, der ihn zur fleißigen Arbeit bekehren wollte und ihn immer wieder ermahnte, doch das Schnapstrinken zu lassen.

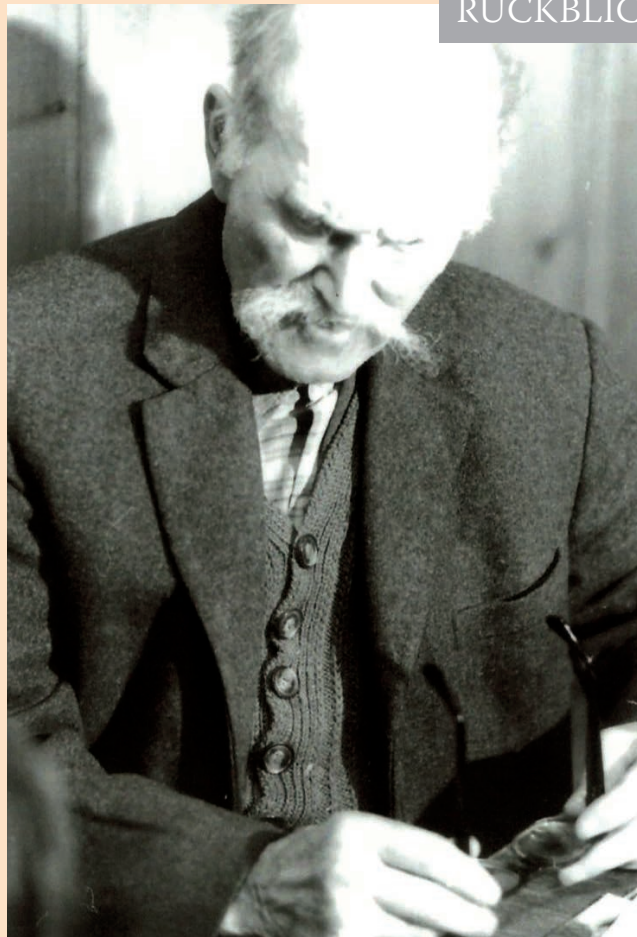
Der „Stipper“ erwiderte: „Das Wasser gibt dem Ochs die Kraft – dem Menschen aber der Rebensaft!“ Im Wirtshaus hat er immer über das Dasein philosophiert. Das Ergebnis war, dass er eines Tages sein Handwerkschild – auf dem ein Rohrstiefel aufgemalt war umgekehrt an die Wand hängte und darunter folgenden Vers schrieb: „Die Welt ist jetzt sehr aufgeklärt / drum steht der Stiefel umgekehrt / wird sie wieder klüger werden / steht er wieder auf der Erden.“

Sein Sohn Alois (1878 – 1961), lediger Wegmacher in Nassereith, wurde im Dorf „Stipper Vetter“ genannt und war einer der bekannten „Fasnachtsbären“ in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Über Franz Messmer vulgo „Sindler“ habe ich schon im „Nassreider“ 01/19 berichtet.

Es gab aber nicht nur ehrende Mitglieder in den Familien Messmer, sondern auch ruchlose Verbrecher. Mehr darüber in der nächsten Ausgabe.

NB: Nur der „Mesmer Johann“ und seine Familie – die schreiben sich Fitsch!

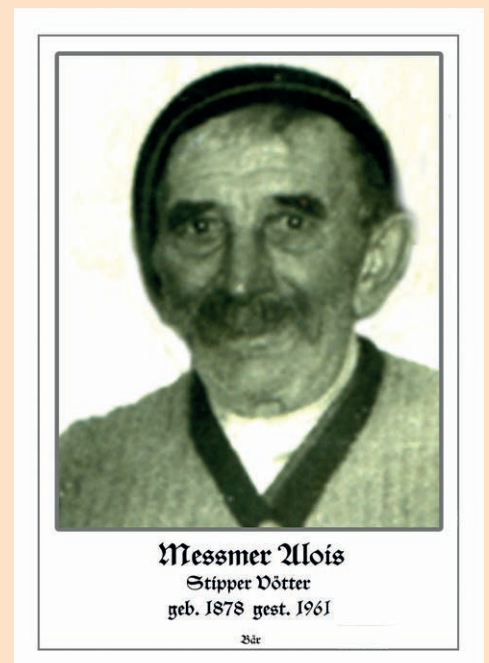


© Hans Kirschner

"Mesmer Johann" Fitsch



Messmer Alois
"Stuachhammer Lois"



Messmer Alois
Stipper Vötter
geb. 1878 gest. 1961

Bär



IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber: Gemeinde Nassereith, Karl Mayr Straße 116a, 6465 Nassereith
Tel. 05265 5212, gemeinde@nassereith.tirol.gv.at

Redaktion: Thomas Köhle, Manuela Mayer, Gerhard Spielmann, Sabine Thaler

Für den Inhalt verantwortlich: Christian Öfner | www.dnassreider.at

Layout: Sylvia M. Huber | www.photographisch.at

Druck: INNUBIS Grafik- und Werbeagentur, Imst | www.innubis.com

Namentlich gekennzeichnete Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für den Inhalt der Texte sind die jeweiligen Autorinnen und Autoren verantwortlich.